

Atom-Panne auch in Kleinensiel

KERNKRAFTWERK Fehler im Notkühlssystem - Brunsbüttel vollständig abgeschaltet

Die Serie von Zwischenfällen in deutschen Atomreaktoren reißt nicht ab. Jetzt ist auch Unterweser betroffen.

VON JÜRGEN WESTERHOFF

KLEINENSIEL/BRUNSBÜTTEL - Ein Fehler im Notkühlssystem des Kernkraftwerks in Kleinensiel an der Unterweser beschäftigt die Behörden. Gleichzeitig wurde der Reaktor in Brunsbüttel vollständig abgeschaltet.

Der Fehler in Kleinensiel hätte zur Folge gehabt, dass bei einem Störfall nicht die notwendigen Kühlleistungen vorhanden gewesen wäre. Ursache war eine fehlerhafte Schaltereinstellung in einem der vier Kühlstränge.

Nach Mitteilung des niedersächsischen Umweltministeriums wurde die Störung bei routinemäßigen Untersuchungen festgestellt, die im Zuge des Abfahrens des Kernkraftwerks zur jährlichen Revision vorgenommen wurden.

Dabei wurde eine fehlerhafte Justierung der elektroni-

schen Stellungsanzeige gefunden, die bei der Revision 2006 vorgenommen worden und unbemerkt geblieben war.

Das Not- und Nachkühlssystem ist zur Kühlung des Reaktors bei Störfällen vorgesehen. Da im vergangenen Zyklus auch vorbeugende Arbeiten an den Strängen durchgeführt wurden, standen laut Umweltministerium dabei über mehrere Tage nur zwei Stränge in vollem Umfang bereit. Dies hätte zwar zur Beherrschung von Störfällen ausgereicht, entsprache aber nicht den genehmigten Be-

triebsvorschriften, teilte das Umweltministerium mit.

Der Betreiber Eon erklärte, die fehlerhafte Einstellung sei unverzüglich korrigiert worden. Außerdem werde überprüft, ob solche Fehleinstellungen durch zusätzliche Maßnahmen künftig ausgeschlossen werden könnten. Das Ereignis liege innerhalb der siebenstufigen Skala zur sicherheitstechnischen Bewertung von Vorkommnissen in Kernkraftwerken auf der Stufe 1. Es sei der Aufsichtsbehörde nach der Meldekategorien „Eilt“ angezeigt worden.